

Bezugspreis
für Halle und Umgebungen 2,50 Mark,
für die Post bezogen 3 Mark für das Quartalsjahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 5 Mark.
Für die auswärtige Post wird ein Zuschlag von 10 Prozent gemacht.
Inhaltsverzeichnis: **Abend- und Morgenblätter, politische, literarische, wissenschaftliche Mittheilungen, Anzeigen, Anzeigen für den Buchhandel, Anzeigen für den Kunsthandel, Anzeigen für den Handel, Anzeigen für den Industriezweig, Anzeigen für den Gewerbezweig, Anzeigen für den Landwirthschaftszweig, Anzeigen für den Verkehrszweig, Anzeigen für den Gesundheitszweig, Anzeigen für den Erziehungs- und Erziehungszweig, Anzeigen für den Rechtswissenschaftszweig, Anzeigen für den Medicinalzweig, Anzeigen für den Veterinärzweig, Anzeigen für den Ingenieurzweig, Anzeigen für den Bauzweig, Anzeigen für den Bergbauzweig, Anzeigen für den Hüttenzweig, Anzeigen für den Metallzweig, Anzeigen für den Holzgewerbe, Anzeigen für den Papiergewerbe, Anzeigen für den Textilgewerbe, Anzeigen für den Lederzweig, Anzeigen für den Eisenzweig, Anzeigen für den Maschinenzweig, Anzeigen für den Bergbauzweig, Anzeigen für den Hüttenzweig, Anzeigen für den Metallzweig, Anzeigen für den Holzgewerbe, Anzeigen für den Papiergewerbe, Anzeigen für den Textilgewerbe, Anzeigen für den Lederzweig, Anzeigen für den Eisenzweig, Anzeigen für den Maschinenzweig.**

Abend- und Morgenblätter

Anzeige-Gebühren
für die fünfspaltigen Zeitzeile über deren Raum für 6 1/2 Zeilen 1000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 1500 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 2000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 3000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 4000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 5000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 6000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 7000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 8000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 9000 Mark.
Anzeigen mit Zeichnungen und Bildern die Zeile 10000 Mark.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 524. — Jahrg. 190. Halle a. S., Dienstag 8. November 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Der Lippische Erbfolgestreit.

Unsere Leser haben wir über die Entwicklung des Lippischen Erbfolgestreites durch Mittheilung von Auszügen aus den verschiedenen Gutachten unterrichtet. Die Sache hat jetzt aber namentlich durch das Eintreten derjenigen Presse, welche sich keine Gelegenheit entgehen läßt, um gegen das monarchische Geßühl und die Festigkeit des Deutschen Reiches anzukämpfen, eine Bedeutung bekommen, welche weit über die Grenzen von Lippe-Deimold oder Schaumburg-Lippe hinausgeht. Es handelt sich jetzt weniger darum, ob der Regent und der Thronfolger im Fürstenthum Lippe aus der Richterwahl oder einer anderen Art des lippischen Gesamthausgesetzes entnommen wird, als um eine prinzipielle Frage des deutschen Staatsrechts, ob nämlich die im Bundesrathe vermittelte Reichsgewalt oder der Lippische Landtag mit einem zur vorübergehenden Ausübung des Amtes berufenen Regenten zu föhndig ist, die vorhandenen Zweifel mit verbindlicher Wirkung für alle Theile, insbesondere die Lippischen Magnaten und das Reich selbst, zu entscheiden. Von der von uns geteiltgeschmeten Presse wird, aufsehnend nicht ohne Erfolg, der Versuch gemacht, vor einer Vorwärtsentwicklung des Reichs in der Richtung auf den Einheitsstaat und, nachdem Preußen sich für die Zuständigkeit des Bundesrates erklärt hat, vor einer Bergewaltung der Bundesstaaten durch den Präsidialrat Preußen graulich zu machen.

Mit dem deutschen Staatsrecht ist es ein eigen Ding. Das neue deutsche Reich ist die durchaus originale Schöpfung eines praktischen Staatsmannes, nicht in feinertheoretische Sphäre, hat nur eine kurze Geschichte und ist nicht unmittelbarer Rechtsnachfolger weder des deutschen Bundes, noch des alten deutschen Reiches. Andererseits ist es zweifellos unrichtig, die frühere deutsche Rechts- und Staatsgeschichte außer Acht zu lassen und jede rechtliche Kontinuität im alten und neuen Reich zu leugnen.

In geschriebenem Recht liegt freilich nur die Reichsverfassung vor. Zu benutzigen Gegenständen, welche nach Art. 4 der Reichsverfassung der Beaufsichtigung und Geleitzung des Reichs unterliegen, gehört die Thronfolge in den Einzelstaaten nicht. Daraus ergibt sich, und das wird von Niemand bestritten, daß die Reichsverfassung ohne Verfassungsänderung die Thronfolge in einem Einzelstaat nicht ändern kann, ebensowenig wie sie besagt ist, in einem Einzelstaat eine neue Verfassung einzuführen oder eine Fusion zweier Staaten in ein Staatswesen vorzunehmen.

Folgt aber nun aus der für das Reich verfassungsmäßig bestehenden Unmöglichkeit der Veränderung oder Weiterentwicklung die volle Freiheit für die Bundesstaaten, ihrerseits durch

die Landesgesetzgebung die Rechtslage zu ändern? Für das bestehende Artikkularrecht, mag es privater oder öffentlich rechtlicher Natur sein, wird das nirgends bestritten. Gehören dazu aber die oben erwähnten Materien, deren Interesse für die Gesamtheit nicht zu bestreiten ist? In benutzigen Gutachten, in welchen Seydel dies für die Thronfolge bejaht, verneint er die Möglichkeit einer Fusion zweier Staaten ohne Zustimmung des Reichs, „da es sich um das Verschwinden eines Bundesgliedes handeln würde“. Der Grund ist unverständlich. Durch die Fusion der beiden Lippe verschwindet weder das eine noch das andere, verschwindet keine Seele und keine Seele aus dem Reiche. Auch so man dem Einzelstaat die volle Freiheit in der Aenderung seiner Verfassung und der Ordnung der Thronfolge zuspricht, wird ihm das Recht, aus der Monarchie im Wege der Landesgesetzgebung eine Republik zu machen, nicht gewährt. Wie soll das begründet werden von denen, die für den Einzelstaat die volle Souveränität ohne jede Einschränkung, welche nicht ausdrücklich in der Reichsverfassung steht, in Anspruch nehmen und dem Reiche jede Zuständigkeit, welche ihm nicht ausdrücklich durch die Verfassung gewährt ist, verweigern?

Die öffentliche Meinung wird schon nicht leicht die Ansicht der Staatsrechtler aufnehmen, daß jeder souveräne Staat an und für sich befugt sein soll, ohne Rücksicht auf erworbene Rechte, wahren solche nun in Hausgesetzen, Erbverträgen oder sonstigen Titeln begründet, die Thronfolge als einen Theil seines Verfassungsrechtes selbstständig zu regeln. Eine gewisse Korrekture welche solche Ansetzung aber darin finden, wenn sie den Ausgesprochenen wenigstens nicht bestritten, keine verlegten Ansprüche, soweit er es kann, mit Gewalt durchzuführen. Dann wird die Rechtsfrage zwar eine Rechtsfrage. Es entsteht ein Krieg zwischen zwei Staaten oder vielleicht ein Bürgerkrieg. Aber dem Geschädigten bleibt eine Möglichkeit, zu seinem Recht zu kommen. Diese gewaltsame Durchführung ist im Reiche zwischen Bundesstaaten und in Bundesstaaten undenkbar. Soll man nun dem Reiche die Stellung anweisen, daß es dem von der Staatsgesetzgebung Veränderten auch seinerseits in den Arm fällt, wenn er sein Recht sucht? Oder wäre es nicht eine schönere und natürlichere Aufgabe des Bundes, welchen die deutschen Regierungen auch zum Schutze des innerhalb des Bundesgebietes gültigen Rechts geschuldet haben, daß er die Landesgesetzgebung an der willkürlichen Aenderung des bestehenden Rechts hindert? Oder doch nach solcher Aenderung ohne Rücksicht darauf dem Oberhöchsten zu seinem Rechte verhilft? Nur darauf handelt es sich, nicht etwa — wie der schamlose „Jurist“ von Seydel den Verächter dieser Theorie unterrichtet — darum, die Willkür der Landesgesetzgebung höher hinauf zu verlegen, von der Landes- in die Reichs-gesetzgebung! — Die Thronfolgeordnung in den deutschen

Staaten beruht in der Hauptsache nicht auf partikulärer, sondern auf einer gemeinen deutschen Rechtsentwicklung. Vollzog sich im alten deutschen Reich die Nachfolge in die Territorialregierungen zunächst lediglich nach erb- und lehensrechtlichen Grundsätzen zugleich mit der Nachfolge in das Vermögen, so war doch schon seit dem 14. Jahrhundert, insbesondere zur Vermeidung von Aufspaltungen der Territorien, allmählich eine in den Grundbesitz gleiche Thronfolgeordnung bei allen fürstlichen Familien zur Geltung gelangt: eine Erbfolge nach Linien unter Bevorzugung des Mannesstammes mit Erbgeburtstrecht und dem Erbvorzug des Abkömmlings aus ebenerbürtiger Ehe. Die Hausgesetze haben sich, wie später die Verfassungen, im Deutschen Reich bestränkt, diese Grundgesetze gegen die Regeln des Erb- und Lehensrechts zu präzisieren und festzulegen. Die Prüfung des Erb- und Lehensrechts als Reichsangelegenheit, ob bei denen ein Erblicher Reichthum lag, ist nicht der Thronfolge, sondern der Erbfolge zugehörig. Bei dem Erbvorzug der Erbgeburtstochter konnte der Kaiser durch Ständeverordnungen bei Frauen nachsetzen, soweit er nicht durch Wahlkapitulationen beschränkt war. Das war der gemeine deutsche Rechtszustand, als das Reich sich auflöste und die Territorialstaaten souverän wurden. Faktisch ist durch die Auflösung des Reichs an diesen Grundgesetzen und der gemeinen Rechtsüberzeugung nichts geändert, auch dadurch nicht, daß sie in Einzelverfassungen ausdrücklich anerkannt wurde. Der deutsche Bund hatte zur Frage der Erbgeburtstochter, die damit als ein allgemeiner Begriff des deutschen Fürstentums anerkannt wurde, die Erbgeburtstochter der Mediatfürsten mit den regierenden Fürstenthümern faßte. So wird nicht das moderne Staatsrecht, im Gegensatz zu dieser Gemeinlichkeit der Rechtsentwicklung in ganz Deutschland, sich dahin festsetzen lassen, daß es nur von der Landesgesetzgebung abhängt, an Stelle des geltenden Thronfolgerechts ein anderes zu legen! Die Grundgesetze der Untheilbarkeit, der Bevorzugung des Mannesstammes, der Erbgeburtstochter einfach zu bestränken? Die Staatsrechtler erklären gegen dafür nur den theoretischen Grund, daß die absolute Souveränität des als Selbstzweck erachtenden Staates überhaupt keine Schranke für seine Gesetzgebung kennt. Aber diese Theorie verlagert gewisslos bei den deutschen Staaten, die sich ihrer — noch jungen Souveränität zum Theil zu Gunsten des Reichs entäußert und die gemeinamen Zwecke des deutschen Reichs vertragsmäßig über die partikulären gestellt haben! Das deutsche Reich ist auch kein willkürlicher Bund neben einander entwickelnder Staaten, sondern die Zusammenfassung einer alten, großen Nation, mit einer gemeinschaftlichen Geschichte und einer gemeinschaftlichen Rechtsentwicklung, die auch ein gemeinschaftliches Fürstentum und Thronfolgerecht geschaffen hätte. Gehört es nicht ebenso natürlich als selbstverständlich, die Thronfolge regeln Grundgesetze als ein gemeines deutsches Gewohnheitsrecht anzusehen, das neben der Reichsverfassung bestehen bleibt, dessen Schutz die Bundesregierungen sich gegenseitig verpflichten

Kleines feuilleton.

Ein unglückliches Königskind.

Unlänglich des Cardoull'schen „Pamela, marchande de frivolités“, das jetzt seinen Weg über die Bühnen geht, giebt der Schriftsteller Simon Bonhoe, der sich besonders mit Studien der Zeit Ludwigs XVI. beschäftigt, im „Gaulois“ folgende Erinnerungen an die Lebenszeit des unglücklichen Dauphinus im Temple: „Im Februar 1795, als die Revolution nach dem Sturze und der Hinrichtung Robespierres ihren Einzug in Paris gehalten, fühlte die große Stadt plötzlich Mitleid mit dem unglücklichen Kinde in sich aufwallen, das in dem Temple-Gefängnis das Verbrechen büßen mußte, der Sohn Ludwigs XVI. und Marie Antoinette zu sein. Man bezeichnerte ihn mit einem Schilde nicht mehr als „Balsobrot“, man gab ihm auch nicht mehr den epigrammatischen Namen „petit citron“ (Kleinstückchen), so man nannte ihn nicht einmal mehr den kleinen Capet. Mitglieder des Konvents hätten sich bereits bezüglich seiner Verdonen des recht ihm schicklichen Stelle der Epoche gekümmert, der unglückliche und unvernünftige Spießbürger des Terminus“ entzündet. Nicht nur jammernten die zahlreichen Bürger, die das alte Regime bewehrten, über das Schicksal des jungen Märtyrers, sondern auch die erstloosesten Republikaner begannen, zu finden, daß man etwas „streng“ dem unglücklichen Dauphin gegenüber sich gezeigt hätte. ... Man verführte den Schüler Simon, seine Frau und selbst die, die zu ihren Nachfolgern in der Ueberwindung des Dauphinus befreit worden waren. — Die Wahrheit ist, daß das Schicksal Ludwigs XVI. nach dem Scheiden Simons noch unglücklicher geworden sei, als je zuvor. Er erhielt vor seine Schicksal mit dem Schicksal mehr, aber man schaltete ihm andererseits auch nicht mehr, in die Dürftigen-

gärten herabzuweisen; seine Wohnung war auf das Allerniedrigste beschränkt worden. Er hauste in einem schlecht gefüllten Zimmer. Kurz, der Gram nagte an ihn, und er verlor die Besinnung. Die über den Sohn Ludwigs XVI. in Unklarheit gebliebenen Gerichte nahmen folgende Verhältnisse an, daß der Konvent über sie in Erregung gerieth. Der im Namen des Komitees der allgemeinen Sicherheit an die Spitze der Pariser Polizei gestellte Bürger Garmand wurde beauftragt, mit drei Delegirten den Dauphin aufzufinden, dessen Gesundheitszustand, wie man sagte, sehr bedenklich war. Am 15. Februar hielt eine schwerfällige Karosse vor dem düsteren Temple und die Delegirten stiegen aus, um diesen Herrn. Der Bürger Garmand hatte einen edlen Kopf und seine Manieren; die anderen Delegirten waren gutmüthig dreinschauende gewöhnliche Leute. Ein langer, bagerer Mann, der Bürger Meriot, der in dieser Zeit mit den Offizieren des Inspektors des „Temple“ betraut war, empfing die Delegirten mit abgezogenem Hute und führte sie in den Theil des Gefängnisses, in dem der Dauphin untergebracht war. „Nun, Bürger“, fragte Garmand, „wie geht's mit dem jungen Mann, dem jungen ...?“ Er wollte „dem jungen Mann“ sagen — eine Aenderung der Thermidoreaktion“ hielt aber noch rechtzeitig zurück und endete seine Frage: „Wie geht's dem jungen Kronen?“ — „Nicht gut“, jagte Meriot achselzuckend. Er wird von Tag zu Tag schwächer und immer bleicher; er will immer sitzen bleiben oder ruhen und weigerte sich, auf alle Fragen zu antworten, ob sie nun in faustem oder in strengem Tone gestellt werden.“ — „Und wie manum damit diese Manie des Schweigens?“ — Meriot wollte keine Antwort auf diese Frage geben, aber wechelte einen andernswollen Blick mit Garmand aus. Sie hatten einander verstanden. „Vorwärts“, sagte der Delegirte, „führen Sie mich zu dem Gefängnissen.“ — „Zu Ihren Diensten, Bürger!“ — Die drei Abgeordneten des Komitees wurden in ein ziemlich gut gehaltenes Vorzimmer geführt, — man war auf ihren Besuch vorbereitet gewesen — das mit dem Schicksal Ludwigs XVI. in Verbindung stand. Der Prinz sah vor einem dieredigen Tische, auf dem Spielkarten zerstreut lagen,

einige zu Rischen oder Hänechen zusammengestellt. Bei dem Eintreten der Delegirten rührte er sich nicht. Er hob nur die Augen empor, die blickten und gleichgültig waren — Ludwigs XVI. war nicht mehr der Herr der farbigen Matrosenjacke bekleidet. Man hatte ihm frische, etwas abgenutzte Wäsche gegeben. Sein Haupt war unbedeckt und seine langen, infolge der Männe verlassenen Haare fielen in unordentlichen Ringeln auf seine abgemagerten Schultern. Sein Auge war klar und tief traurig, die Haare trat sich aus dem Gesicht hervor, die Lippen waren blutlos und von einer verbitterten Falte begrenzt. Seine fleischlose Hände, die ein Augenzeuger mit riesigen weißen Spinnen verglich, waren in einem leichten, unausgesetzten Nittern begriffen; unter seiner zu weiten Sohle sah man die geschwollenen Knochen hervorragen. Sein gleichzeitig kindliches und verworrenes Aussehen, der Ausdruck des physischen und des moralischen Leidens, der über seine ganze Person verbreitet war, erfüllte die Delegirten mit einem Gefühl des Mitleides, das ihm nicht entgegen konnte; eine leichte Wölfe hing in seine hohen Wangen; aber er blieb kumm und hielt seinen Worten weiter. Während dessen wachte Garmand und Thermidoreaktion“ hielt aber noch rechtzeitig zurück und endete seine Frage: „Wie geht's dem jungen Kronen?“ — „Nicht gut“, jagte Meriot achselzuckend. Er wird von Tag zu Tag schwächer und immer bleicher; er will immer sitzen bleiben oder ruhen und weigerte sich, auf alle Fragen zu antworten, ob sie nun in faustem oder in strengem Tone gestellt werden.“ — „Und wie manum damit diese Manie des Schweigens?“ — Meriot wollte keine Antwort auf diese Frage geben, aber wechelte einen andernswollen Blick mit Garmand aus. Sie hatten einander verstanden. „Vorwärts“, sagte der Delegirte, „führen Sie mich zu dem Gefängnissen.“ — „Zu Ihren Diensten, Bürger!“ — Die drei Abgeordneten des Komitees wurden in ein ziemlich gut gehaltenes Vorzimmer geführt, — man war auf ihren Besuch vorbereitet gewesen — das mit dem Schicksal Ludwigs XVI. in Verbindung stand. Der Prinz sah vor einem dieredigen Tische, auf dem Spielkarten zerstreut lagen,

Leipzig, 7. November. (Besuch der Königin.) Die dem Kaiser mitgeteilt wird, daß die Königin ihr Erscheinen in dem nächsten Frühjahre in Königsberg zu erwarten hat. ...

Schiffsbewegungen.

Marine. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. 'Irene', Kommandant ...

Norddeutscher Lloyd. 'Grafelf', nach Baltimore und ...

Der und Marine.

Der Generalleutnant v. D. Rudolf Ritter und Ober ...

Kunst und Wissenschaft.

Halle a. S., 8. Nov. Die Kaiserliche Leopoldinisch- ...

Songreffe und Ausstellungen.

Im nächsten Jahre findet im Monate September ein ...

Gerichtszeitung.

Halle, 7. November. (Schöffengericht.) In dem ...

Meinungen. 6. November. (Schwurgericht.) Aus den ...

Genealogie. Der Geheimrath v. Gismann aus ...

Vermischtes.

Der Ketten in Bewegung. In der Umgebung des ...

Ein letzter Brief. Heute hatte das neubauende ...

Verheißtes Heilmittel. Das 'Frankl. Journ.' erzählt ...

Ein neuer Verein. Der Verein der Rechtsgelerbten ...

Grüße aus dem gelobten Lande. Den Constantin ...

Erziehung eines Dampfers? Gestern Nacht strandete ...

John Kingin im Körper. Tage 28 Jahren wurde ein ...

Was für ein Viemard geizig? In die bekannte ...

Standesamts-Mitglieder von Halle. Meldungen vom 7. November 1898.

Angaben: Der Geschäftsführer Hermann Langemann ...

Geboren: Dem Handarb. Karl Hols, Schlofferstr. 5, S. Otto ...

Geboren: Der Jagdinspektor Wilhelm Morban, 26 J. ...

Freundenliste. Hotel zur Stadt Hamburg. Herr von ...

Verantw. für die Redaktion Dr. Walter Geseleben, Halle.

Seidenstoffe. Langjährige Verbindung mit ersten ...

HANSULLMANN. Fernspr. 1007. Lampen, Kronen.

Judlin's Färberei. Königl. Hoflieferant, Gr. Steinstr. 82.

Billigste Reinigungsanstalt. Anzug 3 Mark. Kleid 3 Mark.

Oberhemden. Uniformhemden, Nachthemden, Krage, Manschetten, Serviteurs ...

In Gemeinschaft mit einem ersten Geschäftshause der Branche machte ich bedeutende Einkäufe in:

Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren,

begünstigt durch die sehr grossen Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zu verkaufen.

Ich empfehle: **Grosse Posten in:**

Kleiderstoffen, nur die letzt erschienenen Neuheiten,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Jackets und Kragen in unübertroffener Auswahl,

die hervorragendsten Neuheiten der Saison zu sehr **niedrigen Preisen.**

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten

hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung

8.-11. Decbr.
1898.

Gesetzlich geschützt!

D. R. G. M. No. 87239.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.**

— II Stück für **10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet

der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Otto Hendel, Buchhandlung, Martin Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50.**

8000

Gewinne.

Hauptgewinn Werth

50,000 Mk.

Montag, den 14. Novemb. er., Abends 8 Uhr

in Saale der „Vereinigten Bergesellschaft“:

Liederabend

der Grossherzoglich Sächsischen Hofopernsängerin

Frau Marie Hofmann-Formaneck,

Programm:

Bruch: Ingeborg's Klage. Rich. Strauss: Fünf Lieder (Allerseelen, Traum durch die Dämmerung, Ruhe meine Seele, Zeitlose, Heimkehr). Schubert: Fünf Lieder (Wandrer, Gretchen am Spinnrad, Aufenthalt, Doppelgänger, Wohin?). Hüsch: Drei Lieder (Kraut Vergessenheit, Mutter, o sing mich zur Ruh, Lenz). Liszt: Loreley, Lieder von Brahms (Mainacht), Dessauer (Lockung), Liszt (Es muss ein Wunderbares sein) und Lassen (Musikantin).

Eintrittskarten: 1. Platz 2.50 Mk., 2. Platz 1.50 Mk., Stuhlplatz 1.00 Mk. (für Studierende: 1.50 Mk. und 1.00 Mk.) in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch),** Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 572. [2739]

Linoleum

Maximiliansau (Rheinfalz).

Adler-Marke.

Neuestes vollkommenstes Fabrikat.

In Haltbarkeit unerreicht.

Attest der Königl. m. t. Versuchs-Anstalt Berlin-Charlottenburg.

Haltbarster Farbendruck.

Einzige nach beiden Fabrikationssystemen **Walton & Taylor** eingerichtete Fabrik.

G. Frauendorf,

Tapeten-Versand-Geschäft, Schulstrasse 3/4.
Fernsprecher 1066.

Sonntag, den 13. November, Nachmittags 5 Uhr:

Musik-Aufführung

in der

Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt,
Beesener Strasse.

Programm:

Chorgesänge: Fortinans, Dirle, Virels; Hauptmann, Abendlied; Weber, Glaube, Liebe, Hoffnung; Kleinberger, Ziegenburg (Romantischer); Waldemar, Unter Roth; v. Wilms, der arme Grenadier, die Krieger, Müller, Selige Nacht; Aiden, Stedenferd; Schönborn, Abendlied; Södermann, Hochzeitsmarsch.
Orgel: Bach, Toccata und Fuge in d-moll.
Streichquartett in Es-dur von Haydn.
Violine: Beethoven, Romance.
Klavier: Schumann, Schlämmelried; Hofmann, Wandervogel; Beineke, Hochzeitsmarsch.
Eintrittskarten: Nummerierter Platz 1.50 Mk., Sitzplatz 1 Mk. bis Sonnabend, den 12. November in der Musikalienhandlung von **H. Rothmann** (Gr. St. n. 14, Fernspr. 1045) und in der Papierhandlung von **H. Bretschneider** (Steinweg 56, Fernsprecher 831), sowie am Sonntag an der Kasse.
Der Erlös wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Blinden verwendet.
Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Infanterie verantwortlich **Heinr. Oßermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.**

Kaffees

eigener Röstung, täglich frisch, von höchstem aromatischem Geläutert.
200, 180, 160, 140, 120, 100, 90 und 50 Pfg. per Pfund.

Cacao

aus renommierten Fabriken,
160, 180, 200, 240 und 260 Pfg. per Pfund.

Thee

Mischungen aus den besten Thee-Produktions-Ländern
200, 250, 300, 400, 500 und 600 Pfg. per Pfund.

Biscuits etc.

in größter Auswahl.

Ernst Ochse

Leipzigerstr. 95,
Spezial-Handlung für
Kaffee, Cacao, Thee, Biscuits.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Nächsten Donnerstag 8 1/2 Uhr in „Stadt-Saal“ I. öffentl. Vortrag

von Prof. Dr. Erdmann über „Acetphen und Acetylengasbelichtung“.

Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. * Herm. Heller. * Fernsprecher 619.

Von heute ab unter Anderem wieder täglich:

Frische Pfahmuscheln.

Preussischer Hof

am Bahnhof.

Süßsen und Federweissen Most

1/2 Liter 50 Pfg. aus dem Hause.

Wohltätigkeits-Concert,

veranstaltet vom Bürgerverein für städt. Interessen

zum

Besten der Halle'schen Feriencolonien,

ausgeführt vom vormaligen Stadttheater-Orchester

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Moritz Grimm** und gütiger Mitwirkung

der Opernintendanten **Fräulein Ottilie Metzger** und des Opernsängers

Herrn **Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater

Donnerstag, den 10. November er., Abends 8 Uhr

im großen Saal der „Kaisersäle“.

Programm:

I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „Laurhäuser“ von N. Wagner. 2. Arie a. d. Oper „Der Prophet“ von F. Mendelssohn, gesungen von Fräulein Metzger mit Orchesterbegleitung. 3. Arie a. d. Oper „Sans Souci“ von E. Wagner, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite von B. Bizet.
II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „Zell“ von G. Hoffni. 6. Lieber, angenehmer von Fräulein Metzger mit Orchesterbegleitung: a) „Lieber den Bergen“ von Fr. Bach, b) „Du“ von Fr. Mendelssohn, c) „Nimm, nimm, mein Liebchen“ von Fr. Bach, d) „Im Herbst“ von Mod. Franz. 7. Der Todtentanz, symphonische Dichtung von Saint-Saens. 8. Lieber, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung: a) „An die Leier“ von Fr. Schubert, b) „Lied“ von E. Schubert, c) „Komm, wir wandeln zusammen“ von B. Cornelius. 9. Rhapsodie Nr. 2 von Liszt.
Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0.75 Mk., Gallerie 0.50 Mk. sind in der Musikalienhandlung der Herren **H. Rothmann**, Gr. St. n. 14, und **R. Koch**, Barfüsserstr. 20, sowie in der Buchhandlung von **Otto Hendel**, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.
Der Concerterlös geht an den Herrn Commerzienrath **Blüthner** freundschaftlich zur Verfügung gestellt.

Beite Glühkörper!



Nur Gr. Ulrichstr. 7. Gas-Installationen.

H. Tafelberg offerirt **E. L. Görnemann**, Schönefeld (Hilml.), Probe-Böhlerei für 2 Mk. franco D. C. [2645]

Neue Sing-Ak. Mittwoch 7 U. Ueb. ganz Chor. Volksh. Tafelberg-Conc. am 20. Nov. Meib. bei Voltzsch, Wilhelmstr. 33.
Briefmarkensammlungs. mittlere, mit älteren Geden, preiswerter zu verkaufen. Off. D. C. sub Z. 12601 an die Exped. d. Bl. [2646]

In Gemeinschaft mit einem ersten Geschäftshause der Branche machte ich bedeutende Einkäufe in:

Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren,

begünstigt durch die sehr grossen Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** zu verkaufen.

Ich empfehle: **Grosse Posten in:**

Kleiderstoffen, nur die letzt erschienenen **Neuheiten,**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Jackets und Kragen in unübertroffener Auswahl,

die hervorragendsten Neuheiten der Saison zu sehr **niedrigen Preisen.**

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache aufmerksam.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit **Ansichten**

hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung
8.—11. Decbr.
1898.

Gesetzlich geschützt!

8000 Gewinne.

Hauptgewinn Werth

50,000 Mk.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.**

— II Stück für **10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet

der **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,**

sowie bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Otto Hendel, Buchhandlung, Martin Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50.**

Linoleum

Maximiliansau (Rheinpfalz).

Adler-Marke.

Neuestes vollkommestes Fabrikat.

In Haltbarkeit unerreicht.

Attest der Königl. m. t. Versuchs-Anstalt

Berlin-Charlottenburg.

Haltbarster Farbendruck.

Einzige nach beiden Fabrikationssystemen **Walton & Taylor** eingerichtete Fabrik.

G. Frauendorf,

Tapeten-Versand-Geschäft, Schulstrasse 3/4.

Fernsprecher 1066.

Sonntag, den 13. November, Nachmittags 5 Uhr:

Musik-Aufführung

in der

Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt,

Besener Strasse.

Programm:

Chorgesänge: Fortianenslied, Hilde Israels; Hauptmann, Abendlied; Weber, Glaube, Liebe Hoffnung; Rheinberger, Logenbuch (Romanen-Gesung); Waldesgruß, Guter Rath; o. Wilm, der arme Grenadier, die Jägerin; Müller, Selige Nacht; Rüden, Stiefelknopf; Schondorf, Alpenhirt; Södersmann, Hochzeitsmarsch.

Orgel: Wald, Focata und Juge in d-moll.
Streichquartett in Es-dur von Haydn.
Violine: Meisele, Romanze.
Klavier: Schumann, Schlämmerlied; Hofmann, Wanderobolein; Reineck, Hochzeitszug.

Eintrittskarten: Nummerirter Platz 1,50 Mk., Simpel 1 Mk. bis Sonnabend, den 12. November in der Musikalienhandlung von **H. Hothan** (Gr. Steinstr. 14, Fernspr. 1045) und in der Papierhandlung von **H. Bretschneider** (Steinweg 66, Fernspr. 831), sowie am Sonntag an der Kasse.

Der Ertrag wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder verwendet.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Interese verantw. orthlich **Heinz Dürmann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.**

Kaffees

eigener Röstung, täglich frisch, von höchstem aromatischem Gehalt. A. 200, 180, 160, 140, 120, 100, 90 und 80 Pfg. per Pfund.

Cacao

aus renomirtesten Fabriken, A. 160, 180, 200, 240 und 260 Pfg. per Pfund.

Thee

Mischungen aus den besten Thee-Produktions-Gebieten A. 200, 250, 300, 400, 500 und 600 Pfg. per Pfund.

Biscuits etc.

in größter Auswahl.

Ernst Ochse

Leipzigerstr. 95, Spezial-Handlung für

Kaffee, Cacao, Thee, Biscuits.

Beste Glühkörper!



Nur Gr. Ulrichstr. 7. Gas-Installationen.

H. Tafelberg offerirt **E. L. GÖRNE-MANN, Zechen (Wilm.)**, Probe-Volcoco für 2 Mk. franco. D. O. 12645

Montag, den 14. Novemb. cr., Abends 8 Uhr

im Saale der „**Vereinigten Bergesellschaft**“:

Liederabend

der Grossherzoglich Sächsischen Hofopernsängerin **Frau Marie Hofmann-Formaneck,**

Programm: Bruch: Ingeborg's Klage. Rich. Strauss: Fünf Lieder (Allerseelen, Traum durch die Dämmerung, Ruhe meine Seele, Zeitlose, Heinkel), Schubert: Fünf Lieder (Wanderer, Gretchen am Spinnrad, Aufenthalt, Doppelgänger, Wohin?), Hildach: Drei Lieder (Kraut Vergessenheit, Mutter, o sing mich zur Ruh. Lenz), Liszt: Lorley. Lieder von Brahms (Mahnrede), Dessauer (Lockung), Liszt (Es muss ein Wunderbares sein) und Lassen (Musikantin).

Eintrittskarten: 1. Platz 2,50 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., Strohplatz 1,00 Mk. (für Studierende: 1,50 Mk. und 1,00 Mk.) in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch)**, Barfüßerstrasse 20. — Fernsprecher 572. [2759]

Naturwissenschaftlicher Verein.

Nächsten **Donnerstag 8 1/2 Uhr** in „**Stadt Hamburg**“ I. öffentl. Vortrag Herr Prof. Dr. Erdmann über „**Acetylen und Acetylenabbeizung**“.

Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. * **Herm. Heller.** * Fernspr. 619.

Von heute ab unter Anderen wieder täglich: **Frische Pfahlmuscheln.**

Preussischer Hof

am Bahnhof.

Süssen und Federweissen Most

1/2 Liter 50 Pfg. aus dem Hause.

Wohltätigkeits-Concert,

veranstaltet vom Bürgerverein für hädt. Jutereffen

zum **Besten der Halle'schen Feriencolonien,**

ausgeführt vom v. h. h. h. Stadtheater-Direktor unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Noritz Grimm** und gültiger Mitwirkung der Opernängerin **Fräulein Outille Metzger** und des Opernjüngers **Herrn Joseph Fanta** vom hiesigen Stadttheater

Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr im großen Saal der „**Kaisersäle**“.

Programm: I. Theil: 1. Ouverture zur Oper „**Donnhäuser**“ von R. Wagner. 2. Aria a. d. Oper „**Der Prophet**“ von F. Meyerbeer, gesungen von Fr. Dittler, begleitet von Dr. Pfeiler. 3. Aria a. d. Oper „**Sans Souffrance**“, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Orchesterbegleitung. 4. L'Arlesienne, Orchester-Suite von G. Bizet.

II. Theil: 5. Ouverture zur Oper „**Zell**“ von G. Hoffin. 6. Arie, gesungen von Fr. Outille Metzger mit Klavierbegleitung: a) „**Lied der Bienen**“ von Fr. Fied, b) „**Da?**“ von Fr. Fied, c) „**Alina, Klinge, mein Banden**“ von R. Huberstein, d) „**Im Herbst**“ von Rob. Franz. 7. Der Todtentanz, symphonische Dichtung von Saint-Saëns. 8. Arie, gesungen von Herrn Joseph Fanta mit Klavierbegleitung: a) „**An die Vege**“ von Fr. Schubert, b) „**Seny**“ von E. Hilbach, c) „**Komm, wir wandeln zusammen**“ von B. Cornelius. 9. Kapellie Nr. 2 von Bizet.

Eintrittskarten: Saal numm. 1 Mk., Saal unnumm. 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk. sind in der Musikalienhandlung der Herren **H. Hothan**, Gr. Steinstr. 14, und **R. Koch**, Barfüßerstr. 20, sowie in der Buchhandlung von **Otto Hendel**, Markt 24, und Abends an der Kasse zu haben.

Der **Concert-Ertrag** ist von Herrn Commerzienrath **W. Kühnert** freundlich zur Verfügung gestellt.

Neue Sing-Ak. Mittwoch 7 U. Volcksch. Todtenfest-Conc. am 20. Nov. Mold. bei Vorletz. Wilhelmstr. 33.

Briefmarkensammlung. mittlere, mit älteren Sachen, preiswerth zu verkaufen. Off. Ch. und Z. 12691 an die Exped. d. Bl.

Mit 1 Beilage.

Das Gluckliche Schicksal, das der Verden...
- Das Gluckliche Schicksal, das der Verden...
- Das Gluckliche Schicksal, das der Verden...

Anfuhrung eines sozialdemokratischen Vereins...
- Anfuhrung eines sozialdemokratischen Vereins...
- Anfuhrung eines sozialdemokratischen Vereins...

Nachweisung uber verlorne und gestohlene Wagen...
- Nachweisung uber verlorne und gestohlene Wagen...
- Nachweisung uber verlorne und gestohlene Wagen...

Am Montag Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am Montag Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am Montag Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Am 20. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 20. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 20. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Am 21. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 21. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 21. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Am 22. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 22. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 22. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Am 23. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 23. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 23. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Am 24. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 24. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...
- Am 24. Oktober 1898 wurden in der Stadt Halle...

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Theatralischen wird mitgeteilt:
- Aus dem Bureau des Theatralischen wird mitgeteilt:
- Aus dem Bureau des Theatralischen wird mitgeteilt...

Am Montag den 20. Oktober wird im Theater...
- Am Montag den 20. Oktober wird im Theater...
- Am Montag den 20. Oktober wird im Theater...

Am Dienstag den 21. Oktober wird im Theater...
- Am Dienstag den 21. Oktober wird im Theater...
- Am Dienstag den 21. Oktober wird im Theater...

Am Mittwoch den 22. Oktober wird im Theater...
- Am Mittwoch den 22. Oktober wird im Theater...
- Am Mittwoch den 22. Oktober wird im Theater...

Am Donnerstag den 23. Oktober wird im Theater...
- Am Donnerstag den 23. Oktober wird im Theater...
- Am Donnerstag den 23. Oktober wird im Theater...

Am Freitag den 24. Oktober wird im Theater...
- Am Freitag den 24. Oktober wird im Theater...
- Am Freitag den 24. Oktober wird im Theater...

Am Samstag den 25. Oktober wird im Theater...
- Am Samstag den 25. Oktober wird im Theater...
- Am Samstag den 25. Oktober wird im Theater...

Am Sonntag den 26. Oktober wird im Theater...
- Am Sonntag den 26. Oktober wird im Theater...
- Am Sonntag den 26. Oktober wird im Theater...

Am Montag den 27. Oktober wird im Theater...
- Am Montag den 27. Oktober wird im Theater...
- Am Montag den 27. Oktober wird im Theater...

Am Dienstag den 28. Oktober wird im Theater...
- Am Dienstag den 28. Oktober wird im Theater...
- Am Dienstag den 28. Oktober wird im Theater...

Am Mittwoch den 29. Oktober wird im Theater...
- Am Mittwoch den 29. Oktober wird im Theater...
- Am Mittwoch den 29. Oktober wird im Theater...

Am Donnerstag den 30. Oktober wird im Theater...
- Am Donnerstag den 30. Oktober wird im Theater...
- Am Donnerstag den 30. Oktober wird im Theater...

Am Freitag den 31. Oktober wird im Theater...
- Am Freitag den 31. Oktober wird im Theater...
- Am Freitag den 31. Oktober wird im Theater...

Donnerstag Blatt „Allion Constitutionnel“ wie folgt: Am 22. Sept...
- Donnerstag Blatt „Allion Constitutionnel“ wie folgt: Am 22. Sept...
- Donnerstag Blatt „Allion Constitutionnel“ wie folgt: Am 22. Sept...

Humoristisches Allerlei.
- Humoristisches Allerlei.
- Humoristisches Allerlei...

Letzte Nacht- und Fernsprechnachrichten.
- Letzte Nacht- und Fernsprechnachrichten.
- Letzte Nacht- und Fernsprechnachrichten...

Am 23. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 23. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 23. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 24. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 24. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 24. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 25. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 25. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 25. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 26. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 26. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 26. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 27. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 27. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 27. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 28. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 28. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 28. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 29. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 29. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 29. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 30. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 30. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 30. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 31. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 31. Oktober 1898 wird im Theater...
- Am 31. Oktober 1898 wird im Theater...

Am 1. November 1898 wird im Theater...
- Am 1. November 1898 wird im Theater...
- Am 1. November 1898 wird im Theater...

Theater und Musik.

Nach langeren Vorbereitungen wird jetzt das in Godes...
- Nach langeren Vorbereitungen wird jetzt das in Godes...
- Nach langeren Vorbereitungen wird jetzt das in Godes...

Magdeburg, 7. Nov. (Schneijagad) Erste Auf...
- Magdeburg, 7. Nov. (Schneijagad) Erste Auf...
- Magdeburg, 7. Nov. (Schneijagad) Erste Auf...

Magdeburg, 7. Nov. (Treibjagd) Am Sonntag, den...
- Magdeburg, 7. Nov. (Treibjagd) Am Sonntag, den...
- Magdeburg, 7. Nov. (Treibjagd) Am Sonntag, den...

Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschafts...
- Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschafts...
- Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschafts...

Heber das Genossenschaftsrecht der Erste Holland...
- Heber das Genossenschaftsrecht der Erste Holland...
- Heber das Genossenschaftsrecht der Erste Holland...

Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 8. November.
- W. Magdeburg, 8. November.
- W. Magdeburg, 8. November...

Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Nieburger Gensgenossenschaft und Maschinenfabrik...
- Nieburger Gensgenossenschaft und Maschinenfabrik...
- Nieburger Gensgenossenschaft und Maschinenfabrik...

Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten.
- Verdichtete Nachrichten...

Marktberichte.

Wagbezug, 7. November. Dänische und Futtermittel. 3. Fabrik. Schiffsfahrer 15-16% ...

Viehmarkt.

Erwerb, 7. November. Schlachtwirtschaft nach amtlicher Preisbildung. 200 Stück ...

Markthammel Schlachtgewicht 65-69 M.; 2. ältere do. Schlachtw. 58-61 M.; 3. mäßig gemästet Hammel und Schafe ...

Zuckerberichte.

Wagbezug, den 8. November 1898. (Zig. Drahter d.) Kornzucker epl. von 88° Brix. 10,55-10,70. Tendenz: ruhig.

Holsteiner I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg per 1000 9,75-9,77 1/2. Tendenz: ruhig.

Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like 'Hamburg-Gauze vom 8. November 1898'.

Börse von Berlin vom 8. November. Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung eine lustige und gehobene ...

Geuerbericht der Bankkassen in Halle a. S. Börse vom 8. November 1898. Tabelle mit Spalten für Kurs, Veränderung, etc.

Large table titled 'Geuerbericht der Bankkassen in Halle a. S.' showing various bank and stock prices.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 8. November. 2 Uhr Nachmittags.

Preisliche und deutsche Fonds.

Table listing various bonds and their prices, including 'Deutsche Reichs-Anl. 1805'.

Geld- und Banknotierungen.

Table listing exchange rates and bank notes, including 'Wechs. Hamburg 1898'.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks and their prices, including 'Brennerei Aktien'.

Sanct-Aktien.

Table listing 'Sanct-Aktien' and their prices.

Stahl-Course.

Table listing steel prices and their fluctuations, including 'Schl. Stahlwerke'.

Wagen, Geld-Anleihe, etc. 5 83,50. 4 91,10.

Achtung! Billige Offerte.

Durch einen Verleih unserer ff. gearbeiteten Möbel und Polsterwaren ...

Bedeutende Auswahl in Moquette- u. Tapischendivans 80-100.

Gebr. Kroppenstädt, Halle, Gr. Märkerstr. 4.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6 Prozent von fl. 100 aufwärts ...

Don Montag, den 7. d. Mts.

nicht ein Transport hochtragender und reichhaltiger ...

Yorkshire-Zuchtsschweine

hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark, abzugeben ...

Foxterriers

zu verkaufen. Gest. Off. erb. unt. Z. 12611 an die Exped. d. Bl.

Langhaariger Jagdhund

zu verkaufen. Gest. Off. erb. unt. Z. 12746 an die Exped. d. Bl.

Hartholz-Sägepäpne

zum Mähenen vorzüglich geeignet, haben abzugeben

Paul Heydenreich

Kohlen, Coake, Briquets. Auftragsannahme-Stellen in Halle: Gackbornstr. 1, I, R. Engelmann.

Julius Wolff

Der Landesknecht von Cochem. Preis elegant gebunden 6 Mark.

R. Handrock, P.

Christi Sonntägliche Verwertung der vom General-Oberkirchenrat ...

Deutschmann's Haar-u. Bartwax

Patent in Frankreich, England, Ungarn, Belgien.

Wielaffentur

hält stets am Lager. Louis Fritsch Nachf.

Der Landesknecht von Cochem

Preis elegant gebunden 6 Mark. G. Grotsche Verlag.

R. Handrock, P.

Christi Sonntägliche Verwertung der vom General-Oberkirchenrat ...

Deutschmann's Haar-u. Bartwax

Patent in Frankreich, England, Ungarn, Belgien.

Wielaffentur

hält stets am Lager. Louis Fritsch Nachf.

Der Landesknecht von Cochem

Preis elegant gebunden 6 Mark. G. Grotsche Verlag.

